

Schwarzwälder Tageszeitung

Bestandteil
1877

„Aus den Lannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochenausgabe 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,50 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. Die zweiseitige Zeile über deren Raum 25 Goldpfennige, die Reklamezeile 75 Goldpfennige. Die dreiseitige Zeile über deren Raum 35 Goldpfennige, die Reklamezeile 105 Goldpfennige. Die viertseitige Zeile über deren Raum 45 Goldpfennige, die Reklamezeile 135 Goldpfennige. Die fünftseitige Zeile über deren Raum 55 Goldpfennige, die Reklamezeile 165 Goldpfennige. Die sechsstseitige Zeile über deren Raum 65 Goldpfennige, die Reklamezeile 195 Goldpfennige. Die siebenstseitige Zeile über deren Raum 75 Goldpfennige, die Reklamezeile 225 Goldpfennige. Die achthstseitige Zeile über deren Raum 85 Goldpfennige, die Reklamezeile 255 Goldpfennige. Die neunstseitige Zeile über deren Raum 95 Goldpfennige, die Reklamezeile 285 Goldpfennige. Die zehnstseitige Zeile über deren Raum 105 Goldpfennige, die Reklamezeile 315 Goldpfennige. Die elfstseitige Zeile über deren Raum 115 Goldpfennige, die Reklamezeile 345 Goldpfennige. Die zwölftseitige Zeile über deren Raum 125 Goldpfennige, die Reklamezeile 375 Goldpfennige. Die dreizehntseitige Zeile über deren Raum 135 Goldpfennige, die Reklamezeile 405 Goldpfennige. Die vierzehntseitige Zeile über deren Raum 145 Goldpfennige, die Reklamezeile 435 Goldpfennige. Die fünfzehntseitige Zeile über deren Raum 155 Goldpfennige, die Reklamezeile 465 Goldpfennige. Die sechzehntseitige Zeile über deren Raum 165 Goldpfennige, die Reklamezeile 495 Goldpfennige. Die siebenzehntseitige Zeile über deren Raum 175 Goldpfennige, die Reklamezeile 525 Goldpfennige. Die achtzehntseitige Zeile über deren Raum 185 Goldpfennige, die Reklamezeile 555 Goldpfennige. Die neunzehntseitige Zeile über deren Raum 195 Goldpfennige, die Reklamezeile 585 Goldpfennige. Die zwanzigstseitige Zeile über deren Raum 205 Goldpfennige, die Reklamezeile 615 Goldpfennige. Die einundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 215 Goldpfennige, die Reklamezeile 645 Goldpfennige. Die zweiundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 225 Goldpfennige, die Reklamezeile 675 Goldpfennige. Die dreiundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 235 Goldpfennige, die Reklamezeile 705 Goldpfennige. Die vierundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 245 Goldpfennige, die Reklamezeile 735 Goldpfennige. Die fünfundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 255 Goldpfennige, die Reklamezeile 765 Goldpfennige. Die sechsundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 265 Goldpfennige, die Reklamezeile 795 Goldpfennige. Die siebenundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 275 Goldpfennige, die Reklamezeile 825 Goldpfennige. Die achtundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 285 Goldpfennige, die Reklamezeile 855 Goldpfennige. Die neunundzwanzigstseitige Zeile über deren Raum 295 Goldpfennige, die Reklamezeile 885 Goldpfennige. Die dreißigstseitige Zeile über deren Raum 305 Goldpfennige, die Reklamezeile 915 Goldpfennige. Die einunddreißigstseitige Zeile über deren Raum 315 Goldpfennige, die Reklamezeile 945 Goldpfennige. Die zweiunddreißigstseitige Zeile über deren Raum 325 Goldpfennige, die Reklamezeile 975 Goldpfennige. Die dreiunddreißigstseitige Zeile über deren Raum 335 Goldpfennige, die Reklamezeile 1005 Goldpfennige. Die vierunddreißigstseitige Zeile über deren Raum 345 Goldpfennige, die Reklamezeile 1035 Goldpfennige. Die fünfunddreißigstseitige Zeile über deren Raum 355 Goldpfennige, die Reklamezeile 1065 Goldpfennige. Die sechsunddreißigstseitige Zeile über deren Raum 365 Goldpfennige, die Reklamezeile 1095 Goldpfennige. Die siebenunddreißigstseitige Zeile über deren Raum 375 Goldpfennige, die Reklamezeile 1125 Goldpfennige. Die achtunddreißigstseitige Zeile über deren Raum 385 Goldpfennige, die Reklamezeile 1155 Goldpfennige. Die neununddreißigstseitige Zeile über deren Raum 395 Goldpfennige, die Reklamezeile 1185 Goldpfennige. Die vierzigstseitige Zeile über deren Raum 405 Goldpfennige, die Reklamezeile 1215 Goldpfennige. Die einundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 415 Goldpfennige, die Reklamezeile 1245 Goldpfennige. Die zweiundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 425 Goldpfennige, die Reklamezeile 1275 Goldpfennige. Die dreiundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 435 Goldpfennige, die Reklamezeile 1305 Goldpfennige. Die vierundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 445 Goldpfennige, die Reklamezeile 1335 Goldpfennige. Die fünfundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 455 Goldpfennige, die Reklamezeile 1365 Goldpfennige. Die sechsundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 465 Goldpfennige, die Reklamezeile 1395 Goldpfennige. Die siebenundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 475 Goldpfennige, die Reklamezeile 1425 Goldpfennige. Die achtundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 485 Goldpfennige, die Reklamezeile 1455 Goldpfennige. Die neunundvierzigstseitige Zeile über deren Raum 495 Goldpfennige, die Reklamezeile 1485 Goldpfennige. Die fünfzigstseitige Zeile über deren Raum 505 Goldpfennige, die Reklamezeile 1515 Goldpfennige. Die einundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 515 Goldpfennige, die Reklamezeile 1545 Goldpfennige. Die zweiundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 525 Goldpfennige, die Reklamezeile 1575 Goldpfennige. Die dreiundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 535 Goldpfennige, die Reklamezeile 1605 Goldpfennige. Die vierundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 545 Goldpfennige, die Reklamezeile 1635 Goldpfennige. Die fünfundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 555 Goldpfennige, die Reklamezeile 1665 Goldpfennige. Die sechsundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 565 Goldpfennige, die Reklamezeile 1695 Goldpfennige. Die siebenundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 575 Goldpfennige, die Reklamezeile 1725 Goldpfennige. Die achtundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 585 Goldpfennige, die Reklamezeile 1755 Goldpfennige. Die neunundfünfzigstseitige Zeile über deren Raum 595 Goldpfennige, die Reklamezeile 1785 Goldpfennige. Die sechzigstseitige Zeile über deren Raum 605 Goldpfennige, die Reklamezeile 1815 Goldpfennige. Die einundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 615 Goldpfennige, die Reklamezeile 1845 Goldpfennige. Die zweiundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 625 Goldpfennige, die Reklamezeile 1875 Goldpfennige. Die dreiundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 635 Goldpfennige, die Reklamezeile 1905 Goldpfennige. Die vierundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 645 Goldpfennige, die Reklamezeile 1935 Goldpfennige. Die fünfundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 655 Goldpfennige, die Reklamezeile 1965 Goldpfennige. Die sechsundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 665 Goldpfennige, die Reklamezeile 1995 Goldpfennige. Die siebenundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 675 Goldpfennige, die Reklamezeile 2025 Goldpfennige. Die achtundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 685 Goldpfennige, die Reklamezeile 2055 Goldpfennige. Die neunundsechzigstseitige Zeile über deren Raum 695 Goldpfennige, die Reklamezeile 2085 Goldpfennige. Die siebenzigstseitige Zeile über deren Raum 705 Goldpfennige, die Reklamezeile 2115 Goldpfennige. Die einundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 715 Goldpfennige, die Reklamezeile 2145 Goldpfennige. Die zweiundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 725 Goldpfennige, die Reklamezeile 2175 Goldpfennige. Die dreiundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 735 Goldpfennige, die Reklamezeile 2205 Goldpfennige. Die vierundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 745 Goldpfennige, die Reklamezeile 2235 Goldpfennige. Die fünfundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 755 Goldpfennige, die Reklamezeile 2265 Goldpfennige. Die sechsundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 765 Goldpfennige, die Reklamezeile 2295 Goldpfennige. Die siebenundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 775 Goldpfennige, die Reklamezeile 2325 Goldpfennige. Die achtundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 785 Goldpfennige, die Reklamezeile 2355 Goldpfennige. Die neunundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 795 Goldpfennige, die Reklamezeile 2385 Goldpfennige. Die achtzigstseitige Zeile über deren Raum 805 Goldpfennige, die Reklamezeile 2415 Goldpfennige. Die einundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 815 Goldpfennige, die Reklamezeile 2445 Goldpfennige. Die zweiundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 825 Goldpfennige, die Reklamezeile 2475 Goldpfennige. Die dreiundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 835 Goldpfennige, die Reklamezeile 2505 Goldpfennige. Die vierundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 845 Goldpfennige, die Reklamezeile 2535 Goldpfennige. Die fünfundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 855 Goldpfennige, die Reklamezeile 2565 Goldpfennige. Die sechsundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 865 Goldpfennige, die Reklamezeile 2595 Goldpfennige. Die siebenundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 875 Goldpfennige, die Reklamezeile 2625 Goldpfennige. Die achtundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 885 Goldpfennige, die Reklamezeile 2655 Goldpfennige. Die neunundachtzigstseitige Zeile über deren Raum 895 Goldpfennige, die Reklamezeile 2685 Goldpfennige. Die neunzigstseitige Zeile über deren Raum 905 Goldpfennige, die Reklamezeile 2715 Goldpfennige. Die einundneunzigstseitige Zeile über deren Raum 915 Goldpfennige, die Reklamezeile 2745 Goldpfennige. Die zweiundneunzigstseitige Zeile über deren Raum 925 Goldpfennige, die Reklamezeile 2775 Goldpfennige. Die dreiundneunzigstseitige Zeile über deren Raum 935 Goldpfennige, die Reklamezeile 2805 Goldpfennige. Die vierundneunzigstseitige Zeile über deren Raum 945 Goldpfennige, die Reklamezeile 2835 Goldpfennige. Die fünfundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 955 Goldpfennige, die Reklamezeile 2865 Goldpfennige. Die sechsundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 965 Goldpfennige, die Reklamezeile 2895 Goldpfennige. Die siebenundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 975 Goldpfennige, die Reklamezeile 2925 Goldpfennige. Die achtundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 985 Goldpfennige, die Reklamezeile 2955 Goldpfennige. Die neunundsiebzigstseitige Zeile über deren Raum 995 Goldpfennige, die Reklamezeile 2985 Goldpfennige. Die hundertseitige Zeile über deren Raum 1005 Goldpfennige, die Reklamezeile 3015 Goldpfennige.

S. 151

Altensteig, Samstag den 2. Juli

1927

Zur Lage.

Wenn der Hochsommer ins Land zieht, auch dann, wenn er ein regenmüdes unfreundliches Gesicht zeigt, raffen sich die Parlamente in Reich und Ländern nochmals zu eifriger Arbeit auf. Aufräumungsarbeit wird geleistet, um möglichst rasch in die Sommerferien zu kommen. Und in der Hitze einzelner Sonnentage erheben sich auch die politischen Geister. Denn man will doch als Parteimann etwas nach Hause bringen, irgend einen kleinen Erfolg oder gar eine wichtige Sache. Es wird also viel Donner im Parlament gemacht. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, daß dieser Parlamentseifer in diesem Jahre besonders hervortritt, denn alle Parteien richten die Blicke schon vorwärts auf die Wahlen im kommenden Frühjahr. Darum will man auch die letzten Wochen der parlamentarischen Tätigkeit vor dem letzten Sommerurlaub eifrig nützen. Und der parlamentarische Betrieb bringt es mit sich, daß auch die Reichsregierung großen Eifer entfaltet und eine Reihe von kleineren und größeren dringlichen Gesetzesvorlagen dem Reichstag zur Beschlußfassung unterbreitet. So erleben wir, daß der Reichstag in dieser Woche fast in jeder Sitzung die eine oder andere wichtige Sache entscheidet. Am Donnerstag war es der alte Streit um die Fürstenabfindung und das Sperrgesetz. Mit einer Mehrheit der Linken, die durch das aus der Regierungskoalition ausgesprungene Zentrum verstärkt wurde, ist beschlossen worden, das Fürstensperrgesetz bis zum 31. Dezember d. Js. zu verlängern. Da aber die Sache verfassungsändernden Charakter hat und eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist, war das Gesetz abgelehnt. Die Regierung selbst hatte davon abgesehen, das Sperrgesetz gegen die Fürstenhäuser zu verlängern, weil nur noch in wenigen kleineren Ländern die Auseinandersetzungen mit den ehemaligen Fürstentümern schweben. In Württemberg hat man gerade noch vor Torluß im Landtag den Fürstenergänzungsvertrag abgelehnt, der damit die Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen königlichen Hause abschließt. In Thüringen wird noch weiter verhandelt, ebenso in Hessen und Mecklenburg. Es ist aber nicht so, als ob nun die Fürsten alle Forderungen stellen dürften.

Der Reichstag hat ferner das Reichsmieten- und das Mieterbeschützungs- bis zum Jahresende verlängert und verhandelt dieser Tage über die Forderung des Aufwertungs-gesetzes, das hauptsächlich die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken betrifft und überdies zugunsten der Bedürftigen einige nicht unwesentliche Verbesserungen bringt. In den nächsten Wochen sollen die Zollvorlagen, allerlei Reichsrahmengesetze, vielleicht auch das Reichsschulgesetz und die Frage eines Nationalfeiertages am 11. August entschieden werden. In letzterem ist der Antrag von Sozialdemokraten und Demokraten gestellt, die den 11. August zum reichsgesetzlichen Nationalfeiertag erklären wollen, zur Erinnerung an die Verabschiedung der Reichsverfassung in Weimar. Die preussische Regierung will unter allen Umständen den Tag zum Staatsfeiertag erheben. Auf der rechten Seite soll die Neigung bestehen, gleichzeitig den 18. Januar, den Tag der Bismarckschen Reichsgründung, zum Feiertag zu machen. Aber bekanntlich lassen sich Feiertage nicht diktiert, sie müssen aus der Seele des Volkes herauswachsen, aus dem Erleben und aus der Geschichte. Wir sind der Meinung, daß es heutzutage wichtigere Dinge gibt als die Frage eines Nationalfeiertages. Gegenüber dem 11. August ist nur einzuwenden, daß er in die großen Ferien der Schulen und in die Hauptarbeitszeit der Landwirtschaft fällt und deshalb nicht ohne weiteres so leicht als Feiertag praktisch einzuführen ist. Man darf solche Dinge nicht über die Schnur abhauen. Und so fragt es sich, ob es vor den Sommerferien noch gelingt, den Nationalfeiertag gesetzlich festzulegen.

Der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist in die norwegische Hauptstadt Oslo gefahren und hat dort seine Nobelpreisrede gehalten. Sie zeigte Deutschlands Friedensreife in der Nachkriegszeit auf und gab der Locarnopolitik tiefere Bedeutung. „Die Politik von Locarno ist unvereinbar mit der Politik des Nichtangreifens, mit der Politik der Gewalt und Unterdrückung“, rief Dr. Stresemann aus. „Sie ist die Politik der Verkünderung, die Politik des freien Willens, sie ist die Politik des Glaubens an eine neue Ära, an eine neue Zukunft!“ Sehr schön gesagt — aber die Tat dieser Gewinnung fehlt noch bei den Gegnern und uns Deutschen wird das Warten lange.

Mit Frankreich verhandeln wir seit zwei Jahren über den Abschluß eines Handelsvertrages. Bisher gab es immer Zwischenlösungen und es werden noch Monate ins Feld ziehen, bis die wirtschaftlichen Beziehungen geregelt sind. Schuld

daran ist einmal die Inflation, die lange Zeit auch Frankreich betroffen hat, dann aber vor allem das System Poincarés. Am 1. Juli sind nun die bisherigen Abkommen außer Kraft getreten und ein vertragsloser Zustand mit Frankreich hat Platz gegriffen. Die deutschen Produkte, die nach Frankreich eingeführt werden, und die französischen, die nach Deutschland kommen sollen, zahlen von jetzt an den Maximalzoll (Höchstzoll). Der Schaden ist für Frankreich natürlich erheblicher, weil mehr Waren von Frankreich nach Deutschland kommen als umgekehrt. Darum hofft man in Paris bis zum 15. Juli ein neues Provisorium abzuschließen zu können. Die Verhandlungen gehen in Paris weiter. Der deutsche Weinbau wird namentlich auf der Hut sein müssen, daß nicht die französische Weinkonturrenz erneut vorzugsweise Behandlung bei der Einfuhr findet. Auch mit Belgien hat Frankreich die größten Schwierigkeiten in den Handelsvertragsverhandlungen; sie wurden dieser Tage auf zwei Monate vertagt.

Recht still ist es geworden um die Seeabrüstungskonferenz der drei Mächte in Genf. Amerikanischen Blättern wird berichtet, daß auf dieser Seeabrüstungskonferenz ein englisch-japanisches Einverständnis zustande gekommen sei, das für die Vereinigten Staaten die Situation wesentlich erschwere. Die Verständigung beziehe sich auf eine gemeinsame Politik Japans und Englands in China, auf die Billigung eines englischen Flottenstützpunktes in Singapur, dagegen Einspruch gegen einen amerikanischen Stützpunkt auf Hawaii durch Japan und schließlich darauf, daß Japan das gleiche Kreuzerverhältnis wie den Vereinigten Staaten durch England zugestimmt werden solle. Die Meldung bedarf aber noch der Bestätigung. Immerhin ist aber deutlich geworden, daß man auch in Washington verschnupft ist über den bisherigen Gang der Dinge in Genf.

Die deutsche Öffentlichkeit ist in den letzten Tagen durch Nachrichten aus Ostberchtesgaden außerordentlich beunruhigt worden, nach denen der Schweizer Pädagoge Maurer, der auf Grund der Genfer Bestimmungen des Schulkompromisses zu entscheiden hat, welche Kinder in die deutsche Minderheitsschule geschickt werden müssen, einseitig vorgehe. Es wurden u. a. Zahlen genannt, die beweisen sollten, daß nur ein niedriger Prozentsatz der in einzelnen Orten geprüften Kinder der Minderheitsschule zugeführt werde. Nun stellt sich heraus, daß die Polen die Öffentlichkeit wieder einmal getäuscht haben. Maurer hat von vornherein im Einverständnis mit der Schulabteilung der schlesischen Wojewodschaft alle die Kinder von der Prüfung ausgeschlossen, von denen er annehmen konnte, daß bei der Prüfung ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache sich als hinreichend erweisen würden. Das ist nun ein hoher Prozentsatz aller Kinder. Geprüft wird nur ein kleiner Teil und von diesem sind bereits 70 Kinder als geeignet für die deutsche Schule befunden worden unter 179 Prüflingen in sieben Ortschaften. Das Ergebnis der Prüfungen ist durchaus nicht schlecht für Deutschland und für das ostberchtesgadener Deutschum. Die Polen wollten durch eine falsche Auslegung der von ihnen gemeldeten Ziffern die Tatsachen verschleiern. Das ist ihnen aber nicht gelungen.

Am Ende der Woche erleben wir wieder einen Ozeanflug. Der Nordpolflyger Byrd hat die Strecke von Neudort nach Paris zurückgelegt, ist aber dann wieder nach Norden abgekommen, über dem Meer abgestürzt, aber noch gerettet worden. Innerhalb kurzer Zeit haben nun drei Flugzeuge den Beweis erbracht, daß der Ozean durch das Flugzeug bezwungen werden kann. Freilich sind auch die Schwierigkeiten deutlich in Erscheinung getreten. Noch handelt es sich um Sportflüge. Byrds Flug unterschied sich von dem Lindberghs und Chamberlins dadurch, daß es sich um einen offiziellen Postflug handelte, denn sein Flugzeug „America“ war Staatseigentum. Es dürfte nicht mehr lange anstehen, bis auch die Massenbegeisterung und Psychose gegenüber diesen Ozeanflügen abgeklaut ist.

Bewußte Politik

Tübingen, 1. Juli. Einer Einladung des Hochschulrats deutscher Art folgend, hielt Reichsminister a. D. Dr. Luther im Museum vor einer großen Zahl geladener Gäste, darunter Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, sowie verschiedener Berufsstände und in Gegenwart des Lehrkörpers der Universität und der Studentenschaft einen Vortrag über das Thema „Bewußte Politik“. Dr. Luther erklärte u. a.: Wir stehen an einem Wendepunkt unserer ganzen Zukunftsentwicklung. Wir sind ein machtloses Volk, aber wir dürfen nicht auf Wunder warten. Es besteht die Gefahr,

daß wir, wie die Hellenen, nach dem Zusammenbruch des griechischen Staates in der Lunte des geringsten Widerstandes gehen. Jedem jungen Deutschen möchte ich das einhämmern. Das darf nicht sein! Wofür wir uns mit aller Kraft einsetzen müssen, das ist die Erhaltung des Deutschtums als Volk. Das ist nicht nur eine große Aufgabe, sondern gerade heute auch eine Möglichkeit. Wir können jetzt messen, was wir im ganzen Verlauf unserer geschichtlichen Entwicklung nicht waren: ein Volk. Dazu ist notwendig: Zunächst einmal, daß wir an das deutsche Volk glauben. Das fehlt uns in großem Ausmaß, obwohl wir Leistungen aufzuweisen haben, wie so leicht kein anderes Volk. Wir müssen lernen, unabhängig von politischen Wünschen und wirtschaftlichen Meinungen uns immer dessen bewußt zu sein, daß im Hintergrund immer das Volk steht. Die Bindung an Parteien, Weltanschauungen, Verbände, auf der nur der Nebenton liegen sollte, beansprucht heute meist den Hauptton und bringt so die Gefahr mit sich, daß schließlich verschiedene Völker auf deutschem Boden durcheinanderleben. Die heranwachsende Führerschaft muß hier in Selbstüberwindung die großen Empfindungen des Zusammengehens pflegen, die auch den andern von seinen Voraussetzungen aus gerecht beurteilt. Es gibt keine andere Möglichkeit, durchzukommen, als Zusammenfassung, als daß jeder einzelne sich unterordnet, daß jeder einzelne sein Deutschtum als Aufgabe gibt. Nur dann werden wir ein Volk im wahren Wortsinne. Nur dann werden wir alle die unsagbaren Schwierigkeiten überstehen. Bei solchem Streben mögen dann der deutschen Jugend die Worte Ablands gelten: „Ihr seid das Saat Korn einer neuen Welt.“

Der vertragslose Zustand mit Frankreich

Frankfurt a. M., 1. Juli. Heute nacht ist, so schreibt die „Frankf. Ztg.“, an der deutsch-französischen Grenze der vertragslose Zustand eingetreten, da die Geltung des Handelsprovisoriums erlischt. Die Wirkung ist, daß diesseits und jenseits der Grenze die höchsten Zollsätze erhoben werden, in Deutschland der selbständige Tarif, in Frankreich der Generaltarif. In der Zeit bis zum 15. Juli will man versuchen, zu einem neuen Abkommen zu gelangen. Es wird nicht leicht sein, dieses Ziel zu erreichen, denn wenn nicht so große Schwierigkeiten vorhanden wären, hätte man noch in der letzten Woche zu einem Abschluß kommen können. Was auf deutscher Seite verlangt wird, ist bekannt: anstelle der kurzfristigen Provisorien, die dem deutschen Handel mit Frankreich nur sehr geringe Ausflüsse bieten, soll, da die Verschleppung des französischen Zolltarifs den Abschluß eines langfristigen Handelsvertrages unmöglich macht, ein Zwischenabkommen treten, d. h. ein verhältnismäßig einfacher Vertrag, der möglichst ein Jahr läuft. Deutschland ist bereit, in diesem Vertrag nicht nur die Meistbegünstigung zu gewähren, sondern den Franzosen auch mit Tarifabreden entgegenzukommen, wenn die Gegenseite der deutschen Ausfuhr grundsätzlich den Mindesttarif ohne jede Unterschieblichkeit einräumt und wenn die noch bestehenden Einfuhrverbote beseitigt werden. Für den Warenverkehr zwischen Deutschland und dem Saargebiet tritt praktisch keine Änderung ein, obwohl auch das hierauf bezügliche Abkommen abläuft. Die beiden Saarabkommen vom 5. und 6. November 1926 sollen sobald wie möglich verlängert werden.

Der Irrflug der „America“

Der neue Ozeanflug gestillt

Die „America“ hat den Ozean überquert, aber ein großes Mißgeschick hat sie doch noch ins Meer geworfen. Glücklicherweise wurden die Insassen gerettet. In der Nacht zum Freitag wurde Paris wieder auf eine Nervenprobe gestellt. Die „America“ sollte zahlreiche Städte, um 3 Uhr auch Paris überfliegen haben. Da und dort wurden Signalfire gehört. Eine dunkle Nacht, Nebel und starker Regen machten jede Hilfeleistung unmöglich. Erst morgens gegen 9 Uhr verlangte man in Paris Gewißheit vom Abflug des Flugzeugs und der Rettung der Flieger. Chamberlin und Levine weilten in Paris und wurden vielfach geehrt; sie wollten Byrd zuerst begrüßen.

Der Flug endete auf tragische Weise an der Küste der Normandie. Sturm und Regen hatten die Flieger verhin- dert, den sicheren Flughafen Le Bourget zu finden. Nach tundenlangem Umherirren bewahrte sie nur ein gütiges Geschick noch in letzter Minute vor dem Schicksal Kungessers und Colis.

Morgens wurde von einem der Insassen des Flugzeugs der Leuchtturmwächter in der kleinen Bucht von Ber-sur-Mer gewickelt. Ein Mann rief ihm zu, daß er mit Bord in der Nähe des Leuchtturms in einem Flugzeug mitten auf dem Meer eine Notlandung vollzogen hätte und ersuchte den Leuchtturmwächter, bei der Bergung des Flugzeuges mitzuhelfen. Sofort begab sich der Wächter mit einem Gesellen und seiner Frau in einem Boot nach der Stelle. Byrd erklärte, daß er sich bereits in unmittelbarer Nähe des Flugfeldes von Le Bouquet befand, aber nicht imstande war, die Richtung zu finden. Um eine Katastrophe zu vermeiden, lehrte er um, da er die Absicht hatte, auf dem Wasser zu landen.

Folgende Meldungen liegen vor:
Die „America“ abgestürzt. — Die Insassen gerettet
Paris, 1. Juli. Auf dem Flugplatz Le Bourget ist bei der Hafenabfertigung ein offizielles Telegramm eingetroffen, das mitteilt, daß die „America“ heute vormittag 5.45 Uhr etwa 200 Meter von der Küste bei Ber sur Mer (nordöstlich von Baneuz, Departement Calvados) ins Wasser gestürzt ist, nachdem sie gegen 3 Uhr die Gegend von Paris überflogen hatte. Byrd und seine Mannschaft sind gerettet.

Bekräftigung von Byrds Abflug
Paris, 1. Juli. Die Marinepräfektur in Cherbourg bekräftigt die Meldung, daß die „America“ 3.40 bei Ber sur Mer etwa 200 Meter von der Küste entfernt aufgefunden worden sei. Byrd hat Hilfe verlangt, um sein Flugzeug an Land bringen zu können.

Die Bergung der „America“
Paris, 1. Juli. Havas meldet aus Caen: Das Flugzeug Byrds wurde heute vormittag 11 Uhr an mehreren Stellen befestigt, da es während der Flut nicht an den Strand gebracht werden kann. Erst bei Einsetzen der Ebbe gegen 2 Uhr nachmittags wird es an Land geschleppt werden können. Byrd erwartet an Ort und Stelle die Bergung des Flugzeugs, um es dann zu untersuchen. Hierfür wird er sich nach Caen begeben. Schon jetzt steht fest, daß der Apparat ziemlich erhebliche Beschädigungen erlitten hat.

Neues vom Tage.

Zustimmung des Reichskabinetts zur Handwerksnovelle
Berlin, 1. Juli. Das Reichskabinett stimmte in einer Sitzung dem vom Reichswirtschaftsminister und Reichsjustizminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuches (Handwerksnovelle) zu. Die Novelle sieht vor allem die Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes zu den Handwerkskammern und die Errichtung einer Handwerkerrolle vor, in die alle selbständigen Handwerksbetriebe einzutragen sind; die Handwerksrolle wird die Grundlage für die Wahlen zur Handwerkskammer bilden und die Möglichkeit statutarischer Erhebungen über das Handwerk beschaffen. Die Novelle bringt ferner eine Änderung des Handelsgesetzbuches dahin, daß künftig großen Handwerksbetrieben die Eintragung in das Handelsregister ermöglicht und damit diesen das Firmen- und Prokuratortrecht gewährt wird.

Mitwirkung eines Zeppelins bei den italienischen Marinemanövern

Rom, 1. Juli. Heute nacht wurden die Marinemanöver beendet. Mehrere Blätter heben die großen Verdienste hervor, die der frühere Zeppelin „Bodenfest“, jetzt „Cyperia“, dabei geleistet hat. Das Luftschiff sei selbst unbemerkt gelandet, habe aber trotz schlechten Wetters seiner Partei die Ankunft und die Zahl sämtlicher feindlicher Schiffe gemeldet. Nur sei die drahtlose Mitteilung der „Cyperia“ an ihre eigene Flotte durch bisher unaufgeklärte Umstände verspätet an den Höchstkommandierenden gekommen, so daß die Maßnahmen gegen die Befehlsgebung von Neapel nicht rechtzeitig getroffen werden konnten.

Standalisieren im preussischen Landtag
Berlin, 1. Juli. Im preussischen Landtag, der zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammentrat, herrschte Kampfstimmung. Anlaß dazu bot die Besprechung einer sozialdemokratischen Interpellation über die blutigen Zwischenfälle im Zusammenhang mit der Reichsbannerparade in Frankfurt a. O., die bekanntlich ein Todesopfer forderte. Die Aussprache wurde eingeleitet mit einer Begründung der sozialdemokratischen Interpellation. Der sozialdemokratische Redner leitete es bewußt darauf ab, die Rechte durch seine Ausführungen zu propagieren. Die Haltung der Deutschnationalen zu dem Raub in Frankfurt an der Oder sei „Landesverrat“. Dieses letzte Wort war losausgelassen das Stichwort zu ungeheuren Rärmereien. Zunächst rief daraufhin der deutschnationale Abg. Wiedemann fortgesetzt nach links hinüber: „Annerschmidts Kerl!“ Daraufhin beantragten Sozialdemokraten und Kommunisten in dichten Reihen gegen die deutschnationalen Abgeordneten. Deutschnationale Abgeordnete stellten sich schützend vor den Abg. Wiedemann, vermochten ihn aber nicht vor Faustschlägen der Anzerler zu bewahren. In kurzem hatte sich dann eine große Schlägerei zwischen Deutschnationalen, Sozialdemokraten und Kommunisten entwickelt, die die anderen Parteien verächtlich zu schlichten suchten. Es hanelte Faustschläge nach allen Seiten. Man sah einige Abgeordnete mit blutigen Stirnwunden den Saal verlassen. Die Erregung im Saal war ungeheurer Art. Sie teilte sich auch den stark besetzten Publikumstribünen mit, auf denen gleichfalls ein lebhafter Streit für und wider die Rämpfenden entstand. Der Präsident hatte, als die ersten Schläge fielen, seinen Stuhl verlassen, womit tatsächlich die Sitzung unterbrochen war. Der brutale Tumult stellt wohl das Köstliche dar, was im Preußenparlament erlebt wurde.

Die Erhöhung des Kartoffelzollens vom Reichsrat abgelehnt.

Berlin, 1. Juli. In der heutigen Sitzung des Reichsrates wurde auf Antrag Preußens die Erhöhung des Kartoffelzollens mit 37 gegen 31 abgelehnt. Desgleichen die Er-

höhung des Zuderzollens mit 41 gegen 23 Stimmen. Die Ermäßigung der Zudersteuer auf 10,50 Mk. für den Doppelzentner wurde angenommen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 1. Juli.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 14 Uhr. In allen drei Lesungen angenommen wird ein Gesetzentwurf, wonach die Beschlüsse des Reichsrates über die Umwandlung durch „Arbeitsamt“ und „Gerichtswachmeister“ ersetzt werden soll.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Vereinigung aufgewerteter Grundbesitze und ihre Umwandlung in Grundschulden wird dann fortgesetzt.

Abg. Creutzburg (Komm.) erklärt, das Volk sei von tiefer Empörung über die Aufwertungsstrategie erfüllt.

Abg. Treibert von Richtigofen (Dem.) erklärt, es handle sich darum, sowohl der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen als die Kollage nach Möglichkeit zu mildern, als auch die Interessen der Allgemeinheit zu wahren. Es sei anzuerkennen, daß der Entwurf, der wahrscheinlich der Abschluß der ganzen Aufwertungsstrategie sei, gewisse Verbesserungen bringe. Der Redner stimmt der Vorlage zu und beantragt Beseitigung der Härteklause, da eine Prozentsätze Aufwertung von jedem getragen werden könne. Er beantragt weiter eine Entschleunigung, die die Reichsregierung erlaubt, den Arbeitgebern möglichst bald ein persönliches Papier in Höhe von 12,5 Prozent des Goldwertes ihres Anlagebestandes auszubändigen.

Abg. Dr. Best (Aufwertungspartei) tritt für individuelle Aufwertung ein.

Abg. Seiffert (Aufwertungspartei): Die letzte Vorlage sei nur ein Alibi. Die Revolution habe nicht sozialistisch zusammengeschlagen wie die brutale Aufwertungsstrategie.

Abg. Feder (Nat.Soz.) fordert soziale Absicherung der Aufwertung.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

In der Einzelsprache begründete Abg. Dr. Best (Aufwertungspartei) ein Reihe von Änderungsanträgen.

Abg. Reil (Soz.) beantragt einen Antrag, der eine Aufwertung für Kollagegeldhypotheken über oder unter dem Normalfuß wünscht.

Abg. Dr. Schetter (Str.) wendet sich gegen die sozialdemokratische Forderung einer Art individueller Aufwertung. Der Antrag bedeute nicht mehr und nicht weniger, als daß mindestens drei Viertel der von den Aufwertungsstellen erlebten Fälle von neuem aufgerollt und nachgeprüft werden müßten.

Die Änderungsanträge der Sozialdemokraten und des Abg. Dr. Best werden abgelehnt.

Angenommen wird ein Antrag der Regierungsparteien, wonach dem rechtsgerichtlichen Erwerb ein Erwerb im Wege der Zwangsversteigerung gleichsteht.

Zur Besoldungserhöhung

Berlin, 1. Juli. Im Haushaltsausschuß des Reichstages brachten am Freitag die Regierungsparteien bei der Weiterberatung der Besoldungserhöhung folgenden Antrag ein: „Der Reichstag wolle beschließen: 1. die von der Reichsregierung vorgelegte Vorlage über die Neuordnung der Beamtenbesoldung gilt, sobald sie dem Reichstag zugeht, als dem Haushaltsausschuß zusammen mit den übrigen Anträgen und Entschlüssen überwiesen, 2. Sollte die Vorlage vor dem 1. Oktober 1927 von dem Reichstag nicht mehr verabschiedet werden können, so wird der zu 1. genannte Ausschuss vor dem 1. Oktober 1927 über eine Ermächtigung an die Reichsregierung Beschlüsse fassen, in welcher Höhe Abschlagszahlungen auf die zukünftige Besoldungserhöhung am 1. Oktober 1927 ausbezahlt werden können.“ Anschließend teilte der Reichsfinanzminister Dr. Köhler mit, daß die Vorlage über die Erhöhung der Besoldung der Beamten im Anlauf dem Reichsrat vorgelegt werden wird. Sie wird also sicher im September an den Reichstag kommen. Er wolle vorher mit den Ländern verhandeln, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich zum Ausbau des Tarifs zu äußern. Inzwischen habe er Mitteilung gegeben, daß der Betrag der Unterhaltungsmittel für Reichsbeamte um 3 Millionen erhöht werde und habe dabei den Wunsch ausgesprochen, daß insbesondere den unteren Beamten entgegenzukommen wäre. Die Mittel sollen in den nächsten Monaten weiter erhöht werden. Der Antrag der Regierungsparteien wurde angenommen, dagegen ein Antrag, das Reichstagsplenum schon im September einzu-berufen, abgelehnt. Auf Wunsch der Regierungsparteien wird aber der Haushaltsausschuß zur Beratung der Beamtenbesoldungserhöhung bereits im September zusammentreten.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 2. Juli 1927.

Postalisches. Zehnfahrtenkarten für die Kraftpostlinien (20 Prozent Preisermäßigung, 2 Monate gültig) können vom Postamt Altensteig unmittelbar oder durch Vermittlung der Postanstalten in Pfalzgrafenweiler, Dorfstetten oder Simmersfeld bezogen werden. Anmeldung spätestens 2 Tage vor Benützung.

Allgem. Orts-(Bezirks-) Krankenkasse Nagold. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich bei der im heutigen Inseratenteil veröffentlichten Tabelle nicht um eine Erhöhung der Beiträge, sondern lediglich um eine Erweiterung der Lohnstufen- und Grundlohnfestsetzung handelt, welche durch teilweise Erhöhung der Löhne verursacht worden ist. **Anerkennung für treue Dienste.** Der Geschäftsführer der hiesigen Filiale von Luz & Weiß in Pforzheim, J. Maissenbacher, erhielt dieser Tage anlässlich seiner 42-jährigen Tätigkeit bei obiger Firma ein verliches Glückwunschs schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg, in welchem ihm besondere Anerkennung für die treuen Dienste, die er in ununterbrochener und hingebender Arbeit geleistet hat, ausgesprochen wird. Von der Firma Luz & Weiß wurde der Jubilar bei diesem Anlaß mit einem ansehnlichen Geldgeschenk erfreut. — Herr Maissenbacher ist 1885 bei der Firma Luz & Weiß in Pforzheim in die Lehre getreten, kam 1898 in die hiesige Filiale und ist seit 1905 Leiter derselben.

— **Das Juliwetter und der hundertjährige Kalender.** Dem hundertjährigen Kalender nach ist das Wetter vom 1. bis 3. trübe, am 4. gibt's sogar Reif, nachmittags aber Donner, dann ist das Wetter schön bis zum 10. Juli. Vom 11. an soll wieder Regenwetter vorherrschen bis zum 26., ausgenommen vom 15. bis 17. Juli, drei Tage, die der Kalender als prächtiges Heuwetter kennzeichnet. Am 29. und 30. Juli gibt es wieder Donnerwetter und der letzte Tag im Monat soll schön sein.

Morgen, am 3. Juli beginnt der Vormittags Gottesdienst in der Stadtkirche schon um 9 Uhr.

Calw, 1. Juli. (Aus dem Bezirksrat). Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung die Beschaffung eines Krankentransportautos für notwendig erachtet und soll die Anschaffung eines solchen im Benehmen mit der Sanitätskolonne betrieben werden. — Die Sozialversicherungsbeiträge für die Angestellten der verschiedenen amtlichen Verwaltungen werden künftig nur noch in Höhe des gesetzlichen Arbeitgeberanteils auf die Amtskörperschaft übernommen. Den betr. Angestellten wird ein Ausgleich durch teilweise Erhöhung ihrer Bezüge gewährt. — Eine Gebührenordnung im Verfahren zur Vertreibung von Beiträgen und Gebühren wird aufgestellt. — Neu konzipiert wurde 1 Kasse in Bad Liebenzell und Monakam, desgl. wurden verschiedene Erweiterungs- und Saalanbauten von bereits bestehenden Wirtschaften konzipiert. Einem Kraftfahrzeugführer des Bezirks wurde der Führerschein auf 2 Monate entzogen.

Die Arbeitsmarktlage im Bezirk Calw.

(Nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsnachweises). Die Lage des Arbeitsmarktes fand im Monat Juni weiterhin in sämtlichen Berufsgruppen im Zeichen einer zunehmenden Besserung. Bei dieser Sachlage konnten auch vom öffentlichen Arbeitsnachweis aus dem Kreise der Erwerbslosen und Arbeitslosengruppen eine ganze Anzahl männlicher und weiblicher Personen mit Erfolg vermittelt werden. Offene Stellen sind für den Augenblick noch unbekannt: 82 in der Landwirtschaft, 2 in der Metallverarbeitung, 2 im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, 3 im Bekleidungs-gewerbe, 2 im Baugewerbe, 60 für weibliche Personen in hauswirtschaftlichen Dienststellen.

Zu Unterbringung fanden am 1. Juni 1927, 60 männliche, 40 weibl. Erwerbslosen und 5 männl. und 5 weibl. Arbeitslosengruppen. Im Laufe des Monats Juni kamen in Zugang 140 männl., 28 weibl. Erwerbslosen und 9 männl. und 7 weibl. Arbeitslosengruppen; ausgeschieden sind im gleichen Zeitraum 168 männl., 45 weibl. Erwerbslosen und 11 männl., 9 weibl. Arbeitslosengruppen, welches Zahlenverhältnis am 1. Juli 1927 einen Stand von 34 männl., 23 weibl. Erwerbslosen und 8 männl. und 3 weibl. Arbeitslosengruppen, zusammen 63 Unterstützungsempfänger ergibt. Bei Notstandsarbeiten waren zu Beginn des Monats Juni 69 Personen beschäftigt. Aus dem Kreise der Erwerbslosen und Arbeitslosengruppen wurden in der Zeit vom 1. bis 30. Juni zu Notstandsarbeiten vermittelt: 31. Ausgeschieden sind im gleichen Zeitraum 93, so daß am Ende des Monats Juni 40 Leute bei Notstandsarbeiten beschäftigt werden. Unterstützte Erwerbslosen und Arbeitslosengruppen und produktive Erwerbslosengruppen zusammen am 1. Juli 1927 113 (Vormonat 125).

Ottenbronn, 1. Juli. (Kirchenbau). Der hiesige Ort, der weder Kirche noch Betstuhl besitzt und seither lediglich zu Hirsau gehörte und neuerdings aber der Waldenburger Gemeinde Neuhengstett zugewiesen wurde, soll nun ein eigenes Kirchlein bekommen, mit dessen Bau demnächst begonnen wird. Die Kosten sind auf 70 000 Mk. veranschlagt.

Freudenstadt, 1. Juli. Altstadtschulheiß Hartmann vollendete am heutigen Tage, wenn auch nicht in jugendlicher körperlicher Rüstigkeit, so doch in voller geistiger Frische, sein 80. Lebensjahr (geb. 1. Juli 1847). Der Jubilar hat aber — ähnlich wie bei der Wiederkehr des Tages seines vor 50 Jahren erfolgten Amtsantritts — den Wunsch geäußert, daß von allen geplanten öffentlichen Ehrungen abgesehen werden möge. In aller Stille wurde heute früh die in den Hartmannstein hinter der Christophhaus eingesezte Brancetafel mit den markanten Zügen unseres früheren Stadtvorstandes entfällt. Sie wurde von dem einheimischen Künstler David Fahrner in meisterhafter Weise ausgeführt. Unter dem überlebensgroßen Kopf steht die Inschrift: „Stadtschulheiß Hartmann in treuer Verehrung, Stadtgemeinde Freudenstadt.“

Ramens des Gemeinderats brachte heute Stadtschulheiß Blaicher dem Ehrenbürger der Stadt anlässlich seines 80. Geburtstages öffentlich einen herzlichen Glückwunsch dar, in welchem der innige Dank der Stadt für die hervorragenden Verdienste, die er in 43-jähriger Amtszeit für seine Stadt vollbrachte, zum Ausdruck gebracht wurde.

Calmbach, 29. Juni. In den letzten Tagen ist im Verlag von Fritz Vott hier der längst erwartete Führer durch Calmbach und Umgebung erschienen. Er geht nach Umfang und Anlage weit über den Rahmen eines Fremdenführers hinaus.

Haslach OÄ. Herrenberg, 30. Juni. (Brandfall). Gestern geriet Scheune und Wohnhaus von Wagner Sattler in Brand. Nur mit dem nötigsten Bekleidet, konnte sich die Familie retten. Das Vieh wurde von den Nachbarn aus dem Stall geholt. Sämtliche Fahrnis verbrannte. Das angebaute Wohnhaus von Jakob Däuble hat schwer durch Feuer und Wasser gelitten.

Oberndorf, 1. Juli. Von dem hiesigen Gemeinderat wurden Besuche um Befreiung des achten Schuljahres abgelehnt.

Dunningen OÄ. Rottweil, 1. Juli. (Brandfall). Im Oekonomengebäude des Karl Weber brach gestern mittag kurz nach 12 Uhr Feuer aus, das in den frisch eingebrachten Heuvorräten reiche Nahrung fand und ganz abbrannte. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Brand entstand durch kleine Kinder, die mit Streichhölzer spielten.

Kirchneinstadt, OÄ. Tüdingen, 1. Juli. (Angekommenes Leiche.) Heute früh wurde am Kraftwerk des Redarwerkes am Rechen eine unbekleidete männliche Leiche gefunden, die bisher nicht erkannt werden konnte. Der Mann dürfte vermutlich beim Baden ertrunken sein. Der Unbekannte wird auf 38 bis 45 Jahre geschätzt.



Stuttgart, 1. Juli. (Garantie des Staates für Verzinsung von Hypothekendarlehen.) Das Staatsministerium hat...

Fortbildungsgesetz. Das Innenministerium hat in der Zeit vom 23. bis 25. Juni 1927 in Stuttgart...

Schwerer Unglücksfall. Am Donnerstag sind bei Begegnung der Züge 429 Heilbronn-Stuttgart und 900...

Zu Tode gedrückt. Auf der Baustelle am Hindenburgplatz wurde ein 22 Jahre alter Arbeiter von der Mauer...

Neue Straßenbahnlinien. Der wichtigste Beratungsgegenstand einer Gemeinderatsitzung war die Beschließung...

Ausperrung in der Brauindustrie. Da die Belegschaft der Brauerei Dinkelader am Mittwoch vormittag nach Lohnstreikgezeiten in den Ausstand getreten ist...

Einbestrafung. 1. Juli. (Erstrafen.) Der 35 Jahre alte verheiratete Schlosser Fr. Volk ist beim Baden im See ertrunken...

Ludwigsburg. 1. Juli. (Zum vierspürigen Ausbau der Straße Stuttgart-Ludwigsburg.) Nach dem Plan für den vierspürigen Ausbau Stuttgart-Ludwigsburg soll die Straße...

Kedarwestheim, O. A. Besigheim, 1. Juli. (Anfechtung der Ortsvorsteherwahl.) Die Wahl des Ortsvorstehers der hiesigen Gemeinde ist von gegnerischer Seite angefochten worden.

Gundelsheim O. A. Kedarjahn, 1. Juli. (Schußverletzung.) Ein schwerer Unfall stieß dem jugendlichen Fortwart Hahnner beim hiesigen Fortstamm zu. Auf dem Weg in den Wald...

Gaildorf, 1. Juli. (Tödlicher Unfall.) Der 59 Jahre alte Landwirt Georg Neu von Oberstheim ist durch vorzeitiges Abpringen von dem beladenen Lastwagen des Steinbruchs...

Ubingen, 1. Juli. (Ueberfahren.) Nachmittags wurde unterhalb des Schlachthausens ein acht Jahre alter Knabe von einem Personentransportwagen erfaßt und zu Boden geschleudert...

Münsingen, 1. Juli. (Dienstentlassung.) Durch das fortgesetzte ordnungswidrige Verhalten des Verwalters der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse hat der Vorstand der Kasse...

Rangenau, O. A. U. M., 1. Juli. (Beweisverfahrensverfahren.) Am Mittwoch fand auf Antrag der Stadtverwaltung ein gerichtliches Beweisverfahren in Sachen der Landeswassererzeugung statt...

Die Errichtung von Wohnhäusern zu helfen. Hieron wurde der Vorstand und die Vollversammlung der Handwerkskammer Stuttgart unterrichtet. Im übrigen bestanden rechtliche Beziehungen der Handwerkskammer Stuttgart zu der Landeswirtschaftsstelle...

Emkand, 1. Juli. (Protest der Handwerker.) Gestern wurden in einer zahlreich besuchten Handwerker-Versammlung unter dem Vorsitz von Ratsmitglied Herr die leidigen Vorurteile bei der Handwerkskammer Stuttgart besprochen und Protest erhoben...

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Kündigungen in Ostpreußen. Wie aus Kattowich gemeldet wird, wird 88 Beamten und Angestellten der Provinzialen Königs- und Laurahütte die Kündigung ihres Dienstes angekündigt.

Großfeuer in einem Berliner Geschäftshaus. In einem Hause der Rosenthaler Straße wurden abends durch einen großen Brand die Lager eines Farbengeschäftes, einer Wachsappenzfabrik, einer Möbelhandlung und eines Blumengeschäftes fast vollständig vernichtet.

Geheimnisvoller Tod eines englischen Finanzmannes. In Finanzkreisen der City von London herrscht über den geheimnisvollen Tod des Millionärs und Finanzmannes James White, der tot in seinem Landhause aufgefunden wurde, große Aufregung.

Neues Todesurteil in Rußland. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: Die Polin Helene Wisniewska, die sich mit militärischer und wirtschaftlicher Spionage beschäftigte und die systematische Beförderung gegenrevolutionärer Emigranten nach Polen unter Mitwirkung der polnischen Grenzbehörden organisiert hat, wurde vom Charlower Bezirksgericht zum Tod durch Erschießen verurteilt.

Flammiend einer vierköpfigen Familie. In der Nähe von Tours ist bei dem Brand einer abseits gelegenen Villa eine vierköpfige Familie, der Besitzer, seine Frau und seine beiden Kinder, in den Flammen umgekommen.

Neunzehn Opfer eines Banditentempes. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, leistete eine Räuberbande der Polizei Widerstand, bis es ihr schließlich gelang, zu entfliehen. Im Laufe des Kampfes wurden acht Banditen und elf Polizisten getötet.

Massenerkrankungen nach dem Genuß von gehacktem Fleisch. Von den an der Straßensiedlung Innsbruck-Hall mit Kabelegen beschäftigten 200 Arbeitern sind nach dem Mittagessen aus der Gemeinschaftsküche, das aus gehacktem Fleisch und Kartoffelsalat bestand, nahezu sämtliche Arbeiter an Uebelkeit und Kopfschmerzen, sowie an Erbrechen und Durchfall erkrankt.

Riesenwaldbrand in Hessen-Nassau. In der Nacht zum Mittwoch bemerkte man zwischen Wellmich und Rödern bei S. Goarshausen einen Riesenwaldbrand. Große Bestände gefällten Holzes sind restlos von den Flammen ergriffen worden.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom 30. Juni und 1. Juli

Table with 4 columns: Währung, 30. Juni, 1. Juli, and another 30. Juni column. Rows include Buenos Aires, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Italien, Rotterdam, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Spanien, Stockholm, Wien.

Börsen

Berliner Börse vom 1. Juli. Die erste Börse des neuen Monats bricht in gewissem Sinne eine Enttäuschung. Nach übermäßigem Optimismus und teilweisem Festhalten der Kurse hatte man mit sehr vielen Anlangstarben gerechnet.

und die Steigerungen dazu auch bei einzelnen Papieren ungenügend hoch geworden. Am Renten- und Schatzmarkts betragen die Umsätze etwa 2-3 Prozent. Die angelegten Papiere am Geldmarkt...

Wirtschaftliche Wochenrückblick

Börse. An der Börse hat die Geschäftslage in den letzten Tagen ein sehr ruhiges Aussehen bekommen. Im Zusammenhang mit dem bald jährlichen Aussehen wurden an der Börse zahlreiche Vollstandsänderungen vorgenommen...

Geldmarkt. Der schon in der Vorwoche charakteristische Gegensatz zwischen den Sätzen von Tagesgeld und Monatsgeld hielt auch in dieser Woche an. Tagesgeld ist genügend angeboten und kostet 4-5 Prozent...

Produktionsmarkt. Auf die Abwärtsentwicklung der überseischen Produktion machte schon auch an den inländischen Märkten die Preise zurück. Die Umsätze waren recht mäßig, zumal wirkliche Verkäufe kaum herausbringen sind.

Warenumsatz. Die Großhandelsumsätze sind von 1926 um 0,4 Prozent auf 197,4 zurückgegangen. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der deutschen Wirtschaft sind die maßgebenden Kreise der Finanz- und Industrie...

Dollarmarkt. Auf den Dollarmärkten hielt die gute Nachfrage nach Rubel noch weiter an, während sich das Angebot auf verhältnismäßig unbedeutende Vorräte erstreckte.

Verpachtung

Unterthalheim, 30. Juni. (Weidewerpachtung und Farnverkauf.) Gestern wurde die Gemeindefeldweide, welche mit 160 Schafen beschlagen werden, darf für die Zeit bis 31. Dezember 1927 verpachtet.

Lebte Nachrichten.

Byrd über seinen Flug.

Paris, 1. Juli. Major Byrd machte nachmittags in Ver-sur-Mer französischen Journalisten genauere Mitteilungen über den letzten Teil seines Fluges. Danach war das Flugzeug 59 Stunden lang von dichtem Nebel umhüllt.

Blutbad im Krankenhaus.

Singen a. H., 1. Juli. Im hiesigen Krankenhaus drang abends der 40jährige Expeditionsarbeiter Oswald Gerster der nach der Kreispflegeanstalt entlassen werden sollte, in den Aufenthaltsraum der Schwestern und feuerte auf die Schwestern.

Landung polnischer Militärflieger in Minsk.

Moskau, 1. April. Auf dem Flugplatz Minsk sind 2 polnische Militärflugzeuge gelandet. Die Flieger erklärten, sie seien aus Warschau nach Wilna Chamberlin entgegengesetzt, jedoch infolge des Sturmes verirrt.

Großfeuer in Neustuben.

Freiburg, 1. Juli. Am Freitag Vormittag brach in Neustuben ein großer Brand aus, dem mehr als 60 Wohnhäuser, die Kirche und eine ganze Reihe von Neubauten zum Opfer fielen.

6 Todesopfer der Uberschwemmungen in Norwegen.

Oslo, 1. Juli. Der durch die Uberschwemmungen, die ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheinen, angerichtete Schaden in Ober- und Niederterlemark übersteigt allein für den Bezirk Skien 1 Million Kronen.

Im Nulanfluß hat man die Leichen von 6 Personen gefunden, die bei den Erdbeben ums Leben gekommen sind. Die letzten Berichte gaben furchtbare Schilderungen der Erdbeben, bei denen viele Menschen nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davonkamen.

Druck und Verlag der W. Kleferschen Buchdruckerei, Altensteina. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Schulz.



Altensteig-Stadt Die freiwilligen Invaliden- Versicherungsbeiträge

für die Monate Mai und Juni
werden am Montag, den 4. Juli 1927, vormittags
7-12 Uhr auf der Stadtpflege einbezogen.

Stadtpflege.

Berneck.

Am Dienstag, den 5. Juli 1927

findet hier ein

Bieh-, Schweine- u. Krämermarkt



statt, wozu einladet

Stadtschultheißenamt.

Mütterberatungsstunde

Dienstag, 5. Juli 2-4 Uhr im Jugendheim.

Tuberkuloseprechstunde

Montag 4. Juli 1-3 Uhr im Bezirkskrankenhaus.



Verkauf eines Wohnhauses auf den Abbruch.

Das ehemalige Wolffsche Anwesen Gebäude Nr. 24
mit Scheuer in Edelweiler kommt am
Mittwoch, den 6. Juli 1927 vormittags 9 Uhr
an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Liebhhaber sind eingeladen.

Bezirksbauamt Calw-Freudenstadt:
Oberbauinspektor Rapp

Bezirks-Obstbau-Berein Calw

Der Verein wird im Laufe des Sommers eine
Prämierung v. Obstbaumanlagen
in Hausgärten und auf Feldgrundstücken
veranstalten.

Bedingung: Gute Pflege, richtige Kronenerziehung, ge-
eignete Sortenwahl; Alter der Baumanlagen nicht unter
5 Jahren.

Anmeldungen wollen bis 15. Juli bei Herrn Oberamts-
baumwart Widmann gemacht werden.

Der Vorstand: J. B a u c h l e.

Für die
heißen Tage

empfehlen wir zu
günstigen Preisen

- Eischränke
- Eismaschinen
- Eisteller
- Speisechränke
- Speisegloden
- Beerenpressen
- Citronenpressen
- Buddingformen

Berg & Schmid
Nagold.

Besichtigen Sie bitte
unsere Schaufenster.

Gelegenheitskauf für Kaufleute!

Aus der Bibliothek der ge-
samten Handelswissenschaften
Französl. Handelslexikon
Engl. Handelslexikon
Engl. Korrespondenz
Engl. und französl.
Lektüre für Kaufleute

Kaufm. Fachausdrücke
Münz- usw. Kunde
Wechsellehre und
Wechselrecht

Warenkunde
Kaufm. Gesezeskunde
Arithmetik
Handelsgeschichte
Handelsbetrieb

in Leinen gebunden
jeder Band Mk. 1.50
12 Bände

für nur Mk. 15 —
W. Rieker'sche Buchhandlg.
Altensteig.

Nagold.

Bezirksvereinigung der Körperschaftsbeamten, Ortsvorsteher und Gemeindevorsteher.

Die nächste Versammlung
findet am
Montag, den 4. Juli 1927
nachmittags 1 Uhr in der
„Krone“ in Nagold statt.

Tagesordnung:

1. Gemeindefinanzstatistik
1926.
2. Aufstellung der Voran-
schläge für 1927.
3. Besprechung der Landes-
versammlung in Ehlingen.
4. Sonstiges.

Dazu ergeht freundliche
Einladung.

Maier. Benz.

Rein und Glanz

reinigt und frischt alle
Möbel auf wie neu
Alleinverkauf
für Altensteig

August Jocher,
Malermelster.

Jüngeres, gebildetes Fräu-
lein sucht auf 1. September
gemütlich-s, heizbares

Zimmer

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Junges, anständiges

Mädchen

wird als Hilfsarbeiterin
eingestellt

Karl Kaltenbach
& Söhne.

Fleißiges, zuverlässiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, bei
hohem Lohn gesucht

Kurhaus Waldblust
Nagold.

Verkaufe ein größeres
Quantum gepresstes

Haber- und Weizenstroh

Ludwig Hiller,
Böndorf.

Herzogsweiler

Verkaufe wegen Entbehr-
lichkeit und Platzmangel
einen gut erhaltenen, aufge-
machten, mitstarken

Zweispänner- Leiterwagen

Zausche auch gegen sonst
etwas Nützliches

Otto Mast.

Spiegel

in großer Auswahl
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.
Altensteig

Allgem. Orts- (Bezirks)- Krankenkasse Nagold.

Kranken- und Erwerbslosenversicherungsbeiträge ab 27. 9. 1926 und 4. 7. 1927

Stufe	Bei einem Verdienst pro Kalender-Tag		Grund- lohn	Krankenverf.-Beitrag pro		Erwerbslosen- verf.-Beiträge		Wochen- Anteil d. Verfich. zul.	
	bis zu M	bis zu M		Tag	Woche	Wochen- Anteil d. Verfich.	Wochen- Anteil d. Verfich.		
1	0.75	0.87	0.60	3	21	14	12	6	20
2	1.05	1.22	0.90	6	42	28	18	9	37
3	1.50	1.75	1.20	9	63	42	24	12	54
4	2.10	2.45	1.80	12	84	56	36	18	74
5	2.70	3.15	2.40	18	126	84	50	25	109
6	3.30	3.85	3.00	21	147	98	62	31	129
7	3.90	4.55	3.60	24	168	112	76	38	150
8	4.50	5.25	4.20	30	210	140	88	44	184
9	5.10	5.95	4.80	33	231	154	100	50	204
10	5.70	6.65	5.40	39	273	182	112	56	238
11	6.30	7.35	6.00	42	294	196	126	63	259
12	7.00	8.15	6.60	45	315	210	138	69	279
13	7.70	8.85	7.40	51	357	238	156	78	316
14	8.60	9.75	8.20	57	399	266	172	86	352
15	9.40	10.55	9.00	63	441	294	190	95	389
16	üb. 9.40	ü. 10.55	10.00	69	483	322	210	105	427

Die Krankenverf.-Beiträge betragen 7%, die Erwerbslosenverf.-Beiträge 3% des Grundlohns.

Das Krankengeld beträgt die Hälfte, das Sterbegeld das 20fache des Grundlohns; letzteres mindestens aber 30 RM.

Diese Tabelle gilt nicht für diejenigen Arbeitgeber bzw. Versicherten, deren Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst berechnet werden.

Nagold, den 30. Juni 1927

Vors. des Vorstands:
Fig.

Verwaltung:
Rechnungsrat Benz.

Konkurrenzloses Sonder-Angebot

Jeder Abnehmer von einem Pfund Paket
Krüll- oder Feinschnitt-Tabak zu Mk. 2.50
per Pfund erhält

eine echte Bruyere-Pfeife gratis!

Alleinverkaufs-Niederlage bei:

Altensteig.

Christian Burghard jr.



Kirchliche Nachrichten.

3. S. n. Dr., 3. Juli, Vor-
mittags-Gottesdienst um
9 Uhr mit Predigt über
Matth. 5, 1-16: „Wer
ist glücklich?“ Lied 387.
Nachher um 10 Uhr
Kinder-Gottesdienst. Nachm.
1/2 Uhr Christenlehre
mit den Töchtern. Um
2 Uhr Gemeinschafts-
Konferenz im Gemeinde-
haus. Abends 8 Uhr
Sommerfest des Evang.
Jungfrauen-Vereins im
Gemeindehaus.
Am Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
Bibelstunde im Lutherkaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 3. Juli,
vormittags 9 1/2 Uhr Pre-
digt-Gottesdienst, vormit-
tags 11 Uhr Sonntagss-
chule, abds. 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 6. Juli,
abends 8 1/2 Uhr Bibel-
und Gebetsstunde.

Gestorbene:

Bordersteinwald: Johannes
Heinzelmann, Holzhauer,
45 J.
Baiersbronn-Allmand: David
Faisst, Dreher, 70 J.
Schönmünzach: Heinrich
Blum, 29 J.

Empfehle mich zur Lieferung und Aufstellung kompl.
Bade-Einrichtungen
mit selbstgemachten kupfernen Bädern
solide Ausführung (auf Wunsch innen verzinnt)
in jeder Größe und Preislage
Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig

Hanomag setzt die Preise herab!



Limousine M 2450.— / offen M 1995.—
Kleinlastwagen Chassis M 2600.—
Verkauf auf Credit zu günstigen Bedingungen
bis zu 18 Monatsraten

A. Hanomag-Vertretung
Autohaus Klumpp, Baiersbronn
Tel. 33

